

KLOSTER RUINE BERLIN

UNFINISHED HISTORIES: VOL. III
AREF HAMZA

PRESSEMAPPE

AUSSTELLUNG / EXHIBITION
24.01.19 - 10.03.19

LESUNG / READING
01.03.2019 18 UHR

UNFINISHED HISTORIES

Geschichte ist zu Narrativen geronnene Sprache; sie schreibt unweigerlich Machtverhältnisse fort und fest. Und dennoch: Die Debatten um die historische Mitte Berlins und die städtebaulichen Planungen am Molkenmarkt, die auch die Zukunft Klosterruine betreffen, verdeutlichen auf beeindruckende Weise, wie Geschichte in einem dauerhaft unabgeschlossenen Verhältnis zur Gegenwart steht.

Die Ausstellungsreihe »Unfinished Histories I bis IV« erforscht in einem der ältesten Baudenkmäler Berlins das Verhältnis von Geschichte zum Poetischen. Welche Potentiale eröffnet das Poetische mit seinem Vermögen, die Regeln von Sprache zu unterlaufen und ihrer eigentlichen Kontingenz Form zu verleihen?

Mittelpunkt des mehrteiligen Ausstellungsprojekts ist eine multimediale LED-Installation auf der Innenfläche der Klosterruine. Künstler*innen, die an der Schnittstelle von zeitgenössischer Lyrik und bildender Kunst arbeiten, sind eingeladen, diese für jeweils sechs bis acht Wochen auszufüllen. So wird die Klosterruine über die saisonale Schließung ab Ende Oktober hinaus zum lebendigen Ausstellungsort: die Installation kann von außen erlebt werden.

UNFINISHED HISTORIES: VOL. III - Aref Hamza

Finissage

Freitag, 01.03.2019 um 18 Uhr

Begrüßung

Dr. Ute Müller-Tischler

Fachbereichsleiterin Kunst und Kultur, Bezirksamt Mitte von Berlin

Zur Ausstellung

Leila Chammaa

Lesung

Aref Hamza

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin

www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin

www.instagram.com/klosterruine.berlin



Ein einziges Mal

Wenn du also gehst, liebes Leben
dann komm zu uns, dieses eine Mal komm zu uns
und wenn's nur ein einziges Mal ist, zu uns Syrern
die wir
die Meere
in unseren Bäuchen tragen.

Aref Hamza
(aus dem Arabischen von Sandra Hetzl)

„Du bist nicht allein“ lautet der Titel des Bandes, aus dem dieses Gedicht stammt wie auch alle anderen in der Ausstellung präsentierten Stücke. Geschrieben zwischen 2013 und 2017 in Syrien, der Türkei und in Deutschland, greifen die Gedichte auf überaus bewegende Weise die syrische Katastrophe auf. Gewalt, Krieg, Vertreibung, Angst, Schmerz, Verzweiflung, Tod sind die vorherrschenden Themen in dem Werk. Die Sammlung, die kurze aphoristische Betrachtungen, szenische Kurzpoeme und längere, erzählende Gedichte vereint, spiegelt das Grauen, das sich seit 2011 in Syrien abspielt. Dabei geht es Aref Hamza nicht um die Darstellung der politischen Verhältnisse, sondern vor allem um den Menschen. Darum aufzuzeichnen, wie sich die Zerstörungswut auf das Individuum auswirkt. Feinfühlig taucht der Dichter in die gedanklich-emotionale Wirklichkeit seiner Protagonisten ein, reflektiert die absurde Verkehrung von Sichtweise und Logik in der aus den Fugen geratenen Welt, zeigt diverse Paradoxien auf. Sterben auf der Flucht; Überleben und anschließende Einsamkeit und Entfremdung im trostlosen Flüchtlingsdasein.

Die lyrische Erzählerstimme bewegt sich fortwährend zwischen der Betrachtung von Außen- und Innenwelt, konkret-Gegenständlichem und sinnlich-Subjektivem, dem Gegenüber und dem Selbst. So eröffnet sich in dem minimalen Raum der Gedichtzeilen eine komplexe Vielschichtigkeit von Wirklichkeits- und Bewusstseinsebenen. Als logische Konsequenz des dialogischen Perspektivwechsels stellen sich dem Ich unweigerlich existentielle Fragen: Zur Definition bzw. Neufindung von Identität und Sprache; zur Bewahrung von Gedächtnis und Erinnerung; zum Verlust von allem.

Trotz des unermesslichen Leids, das thematisiert wird, kommen die Gedichte gänzlich ohne Anklage und Pathos aus. Sie sind vielmehr verhalten-besinnlich im Ton und bedächtig in Duktus und Tempo. Mit klarer, auf das Nötige reduzierter, vermeintlich einfacher Sprache und mit tiefsinnigen Wortbildern wird die brutale Realität schonungslos pointiert. Dennoch weisen die Gedichte keine drückende Schwere auf, sondern zeichnen sich durch eine gewisse Leichtigkeit aus, die dem humorvollen Blick des Autors und seiner leisen, bisweilen bissigen Ironie geschuldet ist. Ihre erschütternde Wirkungskraft erlangt Aref Hamzas Lyrik durch die Mischung aus einer schnellen Abfolge szenischer Großaufnahmen, entschleunigten, kontemplativen Momenten und überraschenden Wendungen.

Unfinished Histories: Vol.III
Kuratiert von Leila Chammaa

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE
Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin
www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin
www.instagram.com/klosterruine.berlin



Biographien

Aref Hamza, 1974, in Al Hasaka/Syrien geboren, zählt zu den herausragenden Stimmen der syrischen Gegenwartslyrik. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Aleppo und war lange Jahre als Rechtsanwalt im Menschenrechtsbereich und als freischaffender Publizist in seiner Heimatstadt tätig. Er veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände auf Arabisch und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter 2004 den renommierten Muhammed Al Maghout Preis für Lyrik. Einige seiner Gedichte wurden u.a. ins Französische, Englische, Türkische, Kurdische und Spanische übersetzt. Auf Deutsch erschienen von ihm Gedichte in den Anthologien „Weg sein – hier sein“ (Secession Verlag, 2016) und „Deine Angst – Dein Paradies“ (Verlag das Wunderhorn, 2018). 2018 erschien sein Werk „Du bist nicht allein“ beim Secession Verlag zweisprachig im arabischen Original und in deutscher Übersetzung von Sandra Hetzl. Aref Hamza lebt heute mit seiner Familie in Buchholz in der Nordheide.

In seiner Poesie verwebt Aref Hamza kritische Reflexionen der gedanklich-emotionalen Innenwelten des Menschen mit profanen Alltagssituationen. Existentielle Erfahrungen wie Angst, Schmerz, Entfremdung, Einsamkeit, Verlust werden in Kontext zu konkret-gegenständlichen Details gesetzt. Der Bezug zur aktuellen politischen Lage in Syrien ist unverkennbar. Gewalt, Zerstörung, Flucht, Exil, Tod sind allgegenwärtige Themen in den Gedichten. Mit klaren, vermeintlich einfachen Worten und schonungslos entlarvenden Sprachbildern wird das Grauen gespiegelt. Die Mischung aus einer schnellen Abfolge szenischer Großaufnahmen, entschleunigten, kontemplativen Momenten und überraschenden Wendungen verleiht den Gedichten eine erschütternde Wirkungskraft.

Leila Chammaa, in Beirut/Libanon geboren, studierte Islamwissenschaft, Arabistik und Politologie an der Freien Universität Berlin und im Zusatzstudium Deutsch als Fremdsprache an der Humboldt Universität Berlin. Seit 1990 übersetzt sie arabische Literatur ins Deutsche, zunächst ausschließlich Prosa, seit einigen Jahren aber auch mit Begeisterung Lyrik. Neben ihrer übersetzerischen Arbeit dolmetscht und moderiert sie Lesungen mit Schriftstellern und Lyrikern aus der gesamten arabischen Welt und kuratiert literarische Veranstaltungen. Sie ist außerdem als Beraterin und Gutachterin für Verlage, Kultureinrichtungen und Festivals im Bereich arabischer Literatur tätig. Von 2014 bis 2016 war sie Jurorin des Internationalen Literaturpreises, der vom Haus der Kulturen der Welt in Berlin vergeben wird. 2002 gründete Leila Chammaa die Agentur Alif zur Vermittlung arabischer Literatur im deutschsprachigen Raum. Chammaa versteht sich als Sprach- und Kulturvermittlerin. Sie leitet Gruppen für Kreatives Schreiben in interkulturellen Institutionen und bietet im Rahmen der Jungen Weltlesebühne zweisprachige Kinder- und Jugendbuchlesungen an Berliner Schulen an. Darüber hinaus führt sie Übersetzungsworkshops mit Jugendlichen durch. So wirkte sie in den vom Deutschen Übersetzerfonds und Literarischen Colloquium Berlin initiierten Projekten „In zwei Sprachen zuhause“ und „Übersetzer unter Schülern“ mit.

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE
Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin
www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin
www.instagram.com/klosterruine.berlin

UNFINISHED HISTORIES

History is a language rendered into narratives; it inevitably establishes and upholds power relations. And yet, the debates over the historic center of Berlin and the urban planning of Molkenmarkt, which also concern the future of the monastery ruins, impressively illustrate how history has an actively unfinished relationship to the present.

The exhibition series »Unfinished Histories« explores the relationship between history and poetry, in one of Berlin's oldest architectural monuments. What potential does poetry create for us with its ability to undermine the rules of language and to give form to its actual contingency?

At the centre of the multi-part exhibition project is a multimedia LED installation on the inner walls of the cloister ruins. Artists working in the interface between contemporary poetry and visual art have been invited to fill this space for six to eight weeks each. In this way the cloister ruins will itself become a vibrant exhibition space, beyond its seasonal closing at the end of October: the installation can be experienced from outside.

UNFINISHED HISTORIES: VOL. III - Aref Hamza

Finissage

Friday, 01.03.2019 at 6pm

Welcome

Dr. Ute Müller-Tischler
Head of Department Arts and Culture, Bezirksamt Mitte von Berlin

About the exhibition

Leila Chammaa

Reading

Aref Hamza

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin

www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin

www.instagram.com/klosterruine.berlin



Ein einziges Mal

Wenn du also gehst, liebes Leben
dann komm zu uns, dieses eine Mal komm zu uns
und wenn's nur ein einziges Mal ist, zu uns Syrern
die wir
die Meere
in unseren Bäuchen tragen.

Aref Hamza
(From the Arabic by Sandra Hetzl)

"You are not alone" is the title of the collection from which this poem is taken, as are the other poems presented in this exhibition. The poems, written between 2013 and 2017 in Syria, Turkey and Germany, deal in a very moving way with the Syrian catastrophe. Violence, war, displacement, fear, despair and death are the dominant themes. The collection contains short, aphoristic observations, short scenic poems and longer, narrative works, all of which reflect the horror which has been unfolding in Syria since 2011. Aref Hamza is not concerned with portraying political conditions: his focus is on the people, showing how the destructive rage affects the individual. With great sensitivity the poet delves into the thoughts and feelings of the protagonists, reflecting the absurd reversals of perception and logic in a world gone off the rails, and drawing our attention to diverse paradoxes. Dying while escaping; survival and the subsequent isolation and alienation of a desolate life as a refugee.

The lyrical narrative voice continuously shifts between the observation of the internal and external worlds, the concrete-objective and the sensual-subjective, the other and the self. And so the narrow space of the lines of the poems open up on a complex diversity of levels of reality and consciousness, and as a logical consequence of the shifting perspectives in the dialogue, certain unavoidably existential questions confront the Self: questions concerning the definition or rediscovery of identity and language, the preservation of personal and cultural memory, and the loss of everything.

Despite the immeasurable suffering which is a theme in these poems, they function entirely without accusations or pathos. They are rather restrained and contemplative in tone, and their flow and tempo is deliberate and thoughtful. The language is clear and distilled to the essentials, deceptively simple and yet rich with resonant imagery, and it ruthlessly highlights the brutal reality. And yet the poems don't exhibit an oppressive heaviness, they instead have a kind of lightness, thanks to the author's humorous eye and his quiet, occasionally sharp sense of irony. Aref Hamza's poems achieve a shattering effect with their combination of swift sequences of scenic panoramas; decelerated, contemplative moments; and surprising twists.

Unfinished Histories: Vol.III
Curated by Leila Chammaa

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE
Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin
www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin
www.instagram.com/klosterruine.berlin



Biographien

Aref Hamza, born in 1974 in Al Hasakah/Syria, is considered to be one of the outstanding voices in contemporary Syrian poetry. He studied Law at the University of Aleppo and worked for many years in his hometown as a freelance writer and as a lawyer specialising in human rights. He published several collections of poetry in Arabic for which he won many awards, including in 2004 the prestigious Muhammed Al Maghout Prize for Poetry. Some of his poems have been translated into French, English, Turkish, Kurdish and Spanish, among other languages. German translations of his poetry have been published in the collections "Weg sein – hier sein" (Secession Verlag, 2016) and "Deine Angst – Dein Paradies" (Verlag das Wunderhorn, 2018). In 2018 Secession Verlag published "Du bist nicht allein" in a bilingual version, in the original Arabic with a German translation by Sandra Hetzl. Aref Hamza lives with his family in Buchholz in the Nordheide.

In his poetry, Aref Hamza interweaves critical reflections of the thoughts, feelings and internal worlds of people with profane daily situations. Existential experiences of fear, pain, alienation, isolation and loss are positioned in the context of concrete, objective details. The connection to the current political situation in Syria is unmissable. Violence, destruction, flight, exile and death are ever-present themes in his poems. The horror is reflected in clear, deceptively simple words and ruthlessly revealing imagery. The poems achieve a shattering effect with their combination of swift sequences of scenic panoramas, decelerated, contemplative moments, and surprising twists.

Leila Chammaa was born in Beirut/Lebanon and studied Islamic Studies, Arabic and Political Science at the Free University in Berlin. She also studied German as a Foreign Language at the Humboldt University in Berlin. Since 1990 she has worked translating Arabic literature into German, at first only prose, but in recent years, and with growing enthusiasm, also poetry. Alongside her work as a translator she is also active as an interpreter and moderates readings with authors and poets from across the Arab-speaking world, and curates literary events. She is also a consultant and expert for publishers, cultural institutions and festivals involved with Arabic literature. From 2014 to 2016 she was a juror on the panel for the International Literature Prize, which is awarded by the Haus der Kulturen der Welt in Berlin. In 2002 Leila Chammaa founded the agency Alif, which is devoted to promoting Arabic literature in the German-speaking world. Chammaa sees herself as a promoter of language and culture. She runs creative writing groups in intercultural institutions, and, in collaboration with the Jungen Weltlesebühne, she organises bilingual reading for children and young adults at Berlin schools. In addition, she runs translation workshops with young people. Through this she became involved with the projects "In zwei Sprachen zuhause" (At home in two languages) and "Übersetzer unter Schülern" (Translators among pupils), which were organised by the Deutschen Übersetzerfonds (The German foundation for translators) and the Literarischen Colloquium Berlin (The literary colloquium in Berlin).

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE
Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin
www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin
www.instagram.com/klosterruine.berlin



Gedichte

DE

Du bist nicht allein

Die Mutter ist tot
die Frau und die Kinder.
Die Zimmerdecke liegt am Boden
und wölbt sich da und dort
über die Blumentöpfe, die überlebt haben
und über die letzten Blicke.
/
Seit zwei Tagen lebst du nun schon
mit einem Zahnschmerz.
Du bist also nicht mehr allein.

Ach, ihr kleinen Kümmernisse

Ach, ihr kleinen Kümmernisse
ach, ihr Schmerzen, die langsam wachsen wie Zimmerpflanzen
nun sind diese Massaker an eure Stelle gerückt
und die Kinder glauben mittlerweile, ihr seid schon immer so gewesen.
Deshalb sagen sie auch immer am Ende jedes Traumes:
»Ach, ihr kleinen Kümmernisse ... Wo seid ihr nur?“«

Halber Mond

Ein halber Mond scheint jetzt über Städten
in denen keiner mehr lebt.
Ein halber Mond, der mir wehtut
wie die Teilung deines Gesichts in zwei Hälften.
Unter dieser Hälfte des fahlen Mondes
haben wir unsere Kinder zu Bett gebracht
während andere die ihren zu Grabe trugen.

Google Earth

Ich sehe mein Haus und die Straßen meiner Stadt über Google Earth
winke meiner Mutter vom Satelliten aus zu
und jeden Donnerstag gehe ich mit ihr auf den Friedhof.
Ich Sorge mich um sie auf der alten Kriegsbrücke*
und trage ihr eine Gießkanne für die Toten.
Deswegen macht mir die Einsamkeit zu schaffen: von
Tag zu Tag immer mehr Tote
die mir zuwinken.
*Brücke in al-Hasaka.

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin
www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin
www.instagram.com/klosterruine.berlin



Gedichte

DE

Riesige Ställe

Wir sind jetzt in warmen Häusern
und die Heimat ist an unserer statt draußen geblieben.
Wir fühlen mit den Bäumen, die von der Kälte die ganze Nacht über ausgepeitscht werden.
Und genauso, wie sie es mit unseren Leben getan haben
nehmen sie diese jetzt mit
in riesige Ställe.

Bücher

An die Bücher denke ich auch
In jenen geschundenen Gegenden meines Landes:
Wer geht mit ihnen ins Bad?
Wer steckt ihnen die Finger in die Ohren
wenn die Fliegerangriffe wieder losgehen?

Sie werden bei dir bleiben

Das Fenster ist offen
doch die Melodien dringen nicht nach draußen.
Selbst wenn du sie mit der Geige, auf der du spielst, schlägst –
sie werden bei dir bleiben.

Das Mittelmeer

Es ist jetzt an der Zeit
dass sie
dem Mittelmeer einen anderen Namen geben.
Schließlich ist der Tribut, den meine Landsleute gezahlt haben
viel größer
als dieser Name.

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin

www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin

www.instagram.com/klosterruine.berlin



Gedichte

DE

Wie ich die Hoffnung verlor

Auf dem Meeresgrund liegt der untergegangene Kontinent.
Die Blasen des Gemurmels seiner Bewohner erreichen mich als Gischt.
Und in der Gischt
sehe ich
die letzten Blicke kleiner Kinder
bevor sich ihre Lungen mit Salzwasser füllen
und ihnen Korallen aus den Nasenlöchern wachsen.
Ihre Hände sehe ich ausgestreckt, einem Irrlicht entgegen.
Und ich sehe die Mutter, deren lebendes Kind sie ins Meer geworfen haben
während sie ihr totes Kind in ihren Armen schlafen ließen.
Und ich sehe Fische über unsere Toten weinen.
Ich sehe, wie sie die Beine der Kinder anstupsen,
dass sie wieder frech und munter werden.
Ich sehe, wie sie ihnen in Augen und Mäuler schwimmen
auf der Suche
nach einem Quäntchen Leben
das noch nicht zerflossen ist.
Da nahm ich
mir ein bisschen von diesem Wasser mit nach Hause.
Davon trank ich jeweils vor dem Einschlafen
einen Schluck
und so kam es
dass ich die Hoffnung verlor.

Ein einziges Mal

Wenn du also gehst, liebes Leben
dann komm zu uns, dieses eine Mal komm zu uns
und wenn's nur ein einziges Mal ist, zu uns Syrern
die wir
die Meere
in unseren Bäuchen tragen.

Ambitionen

Ich denke an dich, Leben
daran, dass du nicht so warst
wie du gerne gewesen wärst.

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin

www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin

www.instagram.com/klosterruine.berlin



تست وحيداً

الأم ماتت.
الزوجة والأولاد.
السقف يستلقي على الأرضية
منتفخاً في بعض الأماكن
بسبب أصص الورد التي نجت
والنظرات الأخيرة.
/
منذ يومين
وأنت تعيش مع ألم الأسنان
ما عدت وحيداً إذن.

أيتها الأحران الخفيفة

أيتها الأحران الخفيفة
أيتها الالام التي تنمو ببطء كنبته منزلية
لقد أخذت مكاتك هذه المجازر.
سيظن الأطفال أنك دائماً على هذا الشكل
لذلك سيقولون في نهاية مناماتهم:
"أنتها الأحران الخفيفة.. أين أنت؟"

نصف قمر

نصف قمر يسطع الآن فوق مدنٍ
لم يبق فيها أحد
نصف قمر يؤلمني
كانشطار وجهك إلى نصفين.
تحت هذا النصف من القمر الضعيف
حملنا أولادنا إلى الأسرة
بينما حملهم الآخرون إلى القبور!!

غوغل إيرث

أشاهد بيتي وشوارع مدينتي عن طريق الغوغل إيرث
الوح لأمي من القمر الصناعي
وكل يوم خميس أذهب معها إلى المقبرة
خائفاً عليها عند الجسر الحربي
حاملأ إيريقي الماء للموتى.
عائيت من الوحدة بسبب ذلك؛ إذ يوماً بعد يوم
صار الموتى
يلوحون لي.

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin

info@klosterruine.berlin

www.klosterruine.berlin

www.facebook.com/klosterruine.berlin

www.instagram.com/klosterruine.berlin



اسطبلات واسعة

صرنا في بيوتٍ دافئة
وبقيت البلادُ بدلاً عنّا في العراء
نتألّم من الصقيع الذي يجلدُ الأشجارَ طوال الليل
وكما فعلوا مع حياتنا
ياخذونها الآن
إلى إسطبلاتٍ واسعة.

كتب

أفكر في الكتب أيضاً
في تلك المناطق المنكوبة من بلدي؛
مَن يأخذها إلى الحمام؟
مَن يضعُ إصبعين في أذنيها
كلّما بدأ القصف؟

ستبقى بقربك

النافذة مفتوحة
لكنّ الألحان لا تخرجُ منها
حتّى لو ضربتها بالكمّان الذي تعزفان عليه
ستبقى بقربك.

البحر المتوسط

لقد حان الوقتُ
الذي يجب عليهم فيه أن يُغيروا
اسم البحر الأبيض المتوسط
لقد دفعَ أبناءُ بلدي
ثمناً أكبرَ
من هذا الاسم بكثير.



هكذا ... فقدتُ الأمل

في قاع البحر توجدُ الفارة التي غرقت
فقاعدتُ صخبِ سكانها تصلُ إليّ كزبد.
ورأيتُ
في ذلك الزبد
النظراتِ الأخيرة لأطفالٍ صغار
قبلُ أن تمتلئ رئاتُهم بالماء المالح
وينفِرَ
مرجانٌ بحريّ
من أنوفهم.
ورأيتُ أيديهم ممدودة للسراب.
ورأيتُ الأمّ التي رموا طفلها الحيّ في البحر
وتركوا طفلها الميتَ نائمًا في حصنها.
ورأيتُ الأسماك تكي على قتلتنا
رأيُّها تنقرُ أرجلَ الأطفالِ
كي يرجعوا إلى شقاوتهم
رأيُّها تدخلُ في عيونهم وأفواههم
باحثة
عن ذرة حياة
لم تتبدد.
صرتُ
أحملُ ذلك الماء القليل معي إلى البيت،
وقيلَ النوم
أشربُ القليلَ منه
وهكذا
فقدتُ الأمل.

مرّة واحدة

فإذا ذهبتُ أيتها الحياة
فاذهبي إلينا هذه المرّة
إذهبي إلينا ولو لمرّة واحدة
إلينا نحنُ السوريينَ
الذين
صارتُ البحارُ
في بطوننا.

رغبة

أفكرُ فيك أيتها الحياة
بأنك لم تكوني
كما تحبين.



KLOSTERRUINE
BERLIN

RUINE DER FRANZISKANER KLOSTERKIRCHE

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin
www.klosterruine.berlin

ÖFFNUNGSZEITEN

In den Wintermonaten ist die Klosterruine von November bis April geschlossen. Die Ausstellungen sind von außen einsehbar.

VERKEHRSANBINDUNG

U2 Klosterstraße
U5, U8, S3, S5, S7, S9 Alexanderplatz
Bus 248 Littenstraße

BEZIRKSAMT MITTE VON BERLIN

Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Bezirksstadträtin Sabine Weißler
Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleiter Michael Weiß

Fachbereich Kunst und Kultur
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

LEITUNG

Dr. Ute Müller-Tischler, +49 30 9018 33408
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

PROGRAMMLEITUNG STADTKULTUR

Judith Laub, +49 30 9018 33409
judith.laub@ba-mitte.berlin.de

PROGRAMMKOORDINATION

Christopher Weickenmeier, +49 30 9018 37462
christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de

KOMMUNIKATION

Evelyn Gregel, +49 30 9018 37461
evelyn.gregel@ba-mitte.berlin.de

AUSSTELLUNGSINSTALLATION

Alexander Buers, André Schöne

Übersetzung: Patrick Charles, Titelfoto: Georg Thieme



Eine Auswahl druckfähiger Pressefotos erhalten Sie auf unserer Website sowie auf Anfrage an evelyn.gregel@ba-mitte.berlin.de

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Fonds für Kommunale Galerien, Fonds für Ausstellungsvergütungen und dem Bezirkskulturfonds.